

Prämiation mit täglicher Postversendung, Morgen- und Abendblatt, sammt der wöchentlichen Beilage...

Morgenblatt.

Man pränuerirt ausserhalb Post-Ofen durch die Postämter; für Post-Ofen im Expeditionsbureau des „Jug. Lloyd“...

Notierungen der Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including items like flour, oil, and other commodities.

Devisen und Forderungen.

Table listing exchange rates and financial demands for various locations and currencies.

Wiener Telegramm vom 21. August.

Text of telegrams from Vienna, including news about the market and international events.

Ausweis der am 21. August notierten Effekten.

Table showing a list of securities and their current market prices.

Kommunikationen.

Table detailing communication schedules, including train times and routes for various lines like the Danube and others.

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Weekly report on Hungarian securities, discussing market trends, interest rates, and the impact of international events.

Die Konferenz in Angelegenheit des zwischen den Land...

Report on a conference regarding international relations and trade agreements.

Geschäftsberichte.

Business reports from various companies and sectors, providing financial and operational data.

Die Konferenz in Angelegenheit des zwischen den Land...

Continuation of the report on the conference, detailing discussions and outcomes.

Geschäftsberichte.

Additional business reports and market analysis.

Die Konferenz in Angelegenheit des zwischen den Land...

Further details of the conference and its implications.

Geschäftsberichte.

Final business reports and market commentary.

Brüder Pirnitzer,

PEST,

empfehlen zum Ankaufe im Wege von monatlichen Ratenzahlungen:

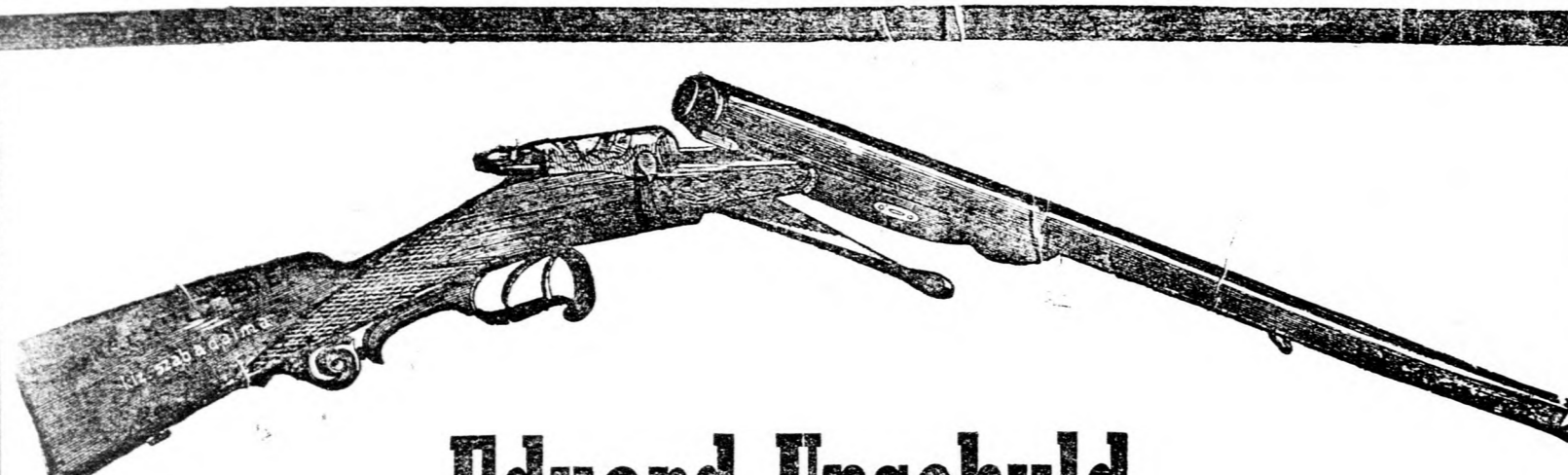
- Ganze ungarische Prämien-Lose, jährlich 4 Ziehungen, 1 Rate fl. 6.
- Ganze ungarische Prämien-Lose, jährlich 10 Ziehungen mit Zinsengenuß zuzüglich volleingezahlter 3⁰ 400 Frs. Türken-Lose, 12 Frs. Gold pro anno 1 Rate fl. 10.
- 1864^{er} Staats-Lose, jährlich 5 Ziehungen . . . 1 Rate fl. 8.
- Kredit-Lose, jährlich 4 Ziehungen . . . 1 Rate fl. 10.

Ferner arrangiren wir Gesellschaften auf 20 Stück 5perz. 1 Fünftel 1860er Staats-Lose mit einem gezogenen Serien-Los als Prämie, welches in der am 1. November stattfindenden Nummern-Ziehung mit einem Treffer gezogen werden muss.

BRÜDER PIRNITZER,

Bank- und Wechselgeschäft, Pest, Dorotheagasse Nr. 10.

Der zweite Haupttreffer der ungarischen Prämien-Lose per 25.000 Gulden wurde in der Ziehung am 14 August 1871 mittelst des von uns ausgegebenen Ratenbriefes Nr. 6489 gewonnen.



Eduard Unschuld

in Pest,

empfehlte seine für Ungarn und Oesterreich ausschliesslich privilegirten

Lancaster-Doppel-Jagd-Gewehre ohne Hähne (eigenes Erzeugniss).

Die Hauptvorzüge dieses Gewehres sind: Schnelles, sicheres Laden und präzise Schussfähigkeit auf 100 Schritte (von dieser Distanz schlagen 2er Schrot 50 Vögel Flugpapier durch). Der mechanische Bau ist einfach, unterliegt sonach keiner Reparatur wie jene mit Hähne, auch hat es den wesentlichen Vorzug, dass es sicher und verlässlich versichert werden kann.

Lancaster-Doppel-Jagdgewehr ohne Hähne,

mit eleganter Ausstattung und Damastläufen, kostet fl. 130, 150 bis fl. 200 und wird Jedem, der sich dafür interessiert, in meinen Waffengeschäften Baugasse und Serepferstraße vis-à-vis dem National-Theater bereitwillig gezeigt.

Lancaster-Gewehre mit Hähne erzeugen sich von fl. 80 bis fl. 120, mit schöner Ausstattung. Lefauchaux-Jagdgewehre in grosser Auswahl nach den besten Systemen, — eigenes Erzeugniss, solid gearbeitet, zu 65, 75, 80, 90 bis 120 fl. — Lefauchaux-Gewehre aus den renomirtesten Rütticher Fabriken à 40, 50, 60, bis 80 fl.

Lefauchaux-Revolver in reicher Auswahl, 6schüssig zu 8, 12, 15, 18, 20, 25 bis 35 fl. — mit 10, 12, 20 und 30 Schüssen von 25 bis 75 fl.

Für jede Waffe wird garantirt und dieselbe im nicht konvenirenden Falle innerhalb eines Monats ungetauscht.

Waffen-Reparaturen aller Art werden in meinen Werkstätten billigst gefertigt.

Anträge für die k. k. Börse
Rothschild & Comp., Opernring 21, Wien.

Neueste Erfindung!
Die allein sich treibende Nähmaschine.
Durch einen Apparat, welcher die Maschine im Gang hält, es ist somit nicht mehr nöthig, die Maschine selbst zu treiben.
Ein solcher Apparat ist im Gange, und ist zur gefälligen Besichtigung ausgefesselt in
Brenner's
General-Agentur,
Pest, Wienergasse.

Die Zarzetzky'sche
Zündwaaren - Fabriks-
Aktien-Gesellschaft in Pest
empfehlen ihre als best anerkannten Erzeugnisse in Zündwaaren, Glanzwische, Schwefelzündstange, Zinte, Waschtuch, Siegelstift, Pech und vorzüglich edle belgische Wagenfette zu Fabrikpreisen.
Auch halten sie stets ein großes Lager von Stärke, Kleber, Seife, Wachs und allen Materialien für Zündwaaren, Wagenfette und Wachsfabrikanten.

Englische
Regenröcke
bestes Fabrikat
nur en gros empfiehlt die
Cravatten-Fabrik
2921 von 1-12
Rosenberg & Brandeis,
Wien, Mariahilferstrasse 89.

Glanzwisch-Fabrik
JOSEF WEISS,
grosse Schiffmannsgasse Nr. 37, PEST,
wohlaffortirtes Lager
zu den billigsten Preisen und besten Konditionen. Preis-Courante auf Verlangen gratis.
Hof-Magazin: S-Adlergasse Nr. 8.

Pferde-Lizitation.
Montag, den 11. September d. J., Vormittag 9 Uhr, findet der Verkauf von circa 60 kriegsdiensttauglichen Reitpferden vom Stande des k. k. 1. Husaren-Regiments vor der kaiserlichen Kaserne in Ohnöd an den Weißbüchsen gegen baare Bezahlung statt; — wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.
Ohnöd, am 17. August 1871. 2919 1-3
Vom k. k. 6. Husaren-Regiments-Kommando.

Geheime Krankheiten
2816 und die
Impotenz
(geschwächte Manneskraft).
heilt gründlich unter Garantie eines glänzenden und dauerhaften Erfolges
Moritz Handler,
Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde.
Ordinirt täglich: von 11-1 Uhr Vorm. und von 3-5 Uhr Nachmittags.
Wohnt: Pest, Leopoldstadt, Salatingasse Nr. 13, 1. Stock Nr. 14.
Sonorirte Briefe werden sogl. beantwortet.

Einladung.
Bei Gelegenheit der beendigten Feldschlacht und Viehputzer-Einheimungen beehren wir uns, das B. T. verheirathete Publikum höflich einzuladen, sich an die Teilnehmer der „ungarischen wechselseitigen Versicherungs-Bank“ anzuschließen zu wollen.
Auch werden, dass diese Anstalt vermöge des zu Grunde gelegten Prinzips allein in der Lage ist, die möglichst geringe Prämie in Anwendung bringen zu können, bietet selbe überdies jedem alle Altersklassen überreichlichen Vortheil, durch die Dividende mit Ausschluß von Aktionären unter den vordurchgehenden Teilnehmern vertheilt wird, und hierdurch die bereits eingezahlten Prämien vermindert werden, und was durch Zurückbehaltung der Prämien derart ermöglicht werden das die Vertheilungen Jedermann ohne ein Opfer zubringen, zugänglich gemacht werden, woran der größere Theil des vordurchgehenden Publikums gebührt und darauf die so erwünschte allgemeine Ausbreitung des Versicherungswesens abzielt.
Die Aufnahme der Schäden geschieht unter Einfluss der von den Teilnehmern aus freier Wahl ins Leben gerufenen Versicherungskasse, und werden die, ohne launhafte Willkür, Anwartschaft und jedwede Parteilichkeit erwiehnten Schaden voll bezahlt.
Vertheilungsanträge werden in der Provinz seitens unserer Agenten, — in Pest bei der Direktion (Josephplatz Nr. 7) bereitwillig entgegengenommen. 1906 2-6
Pest, im August 1871.

Die Direktion.
1864er Promessen,
Haupttreffer ö. W. fl. 200,000,
Ziehung am 1. September a. c.
find à ö. W. fl. 2 1/2 und Stempel zu haben bei
2887 1-4
M. Lueff,
Parfümerie, Waiatznergasse Nr. 21,
zur „Minerva“.

Hautleiden
und 2601
geheime Krankheiten,
selbst hartnäckige und veraltete,
werden nach einer in Spital- und Privatpraxis in mehreren Jahren bewährten Methode, ohne Verwundung und schmerzlos ohne das Bedürfnis in seinem Berufe und Lebensweise gestört wird, gründlich und schnell geheilt von einem
Dr. der Medizin,
Pest, Königsplatz Nr. 27, Medek'sches Haus,
im 1. Stock, eingang an der Stiege.
Ordinationsstunden: Vormittags von 7-9, Nachmittags von 1-4 Uhr.
Es wird auch brieflich ärztlicher Rath ertheilt und auf Verlangen die nöthigen Medikamente besorgt.

Wichtig für Leidende.
Das berühmte orientalische
Wasser
des
Dr. Walker
in London
ist ein höchst schmerzstillendes, beruhigendes und höchst wirksames Mittel für die k. k. Armee, Krämpfe, Nervenleiden, Schwindel, die die Wirkung zeigt sich schon bei Gebrauch des ersten Pfälzischen-Bades.
1 fl. 20 kr., per Post 10 kr. mehr.
Kann auch brieflich, oder in jeder Apotheke in Pest bei Hofap. 2887 1-2
2921

10,000 Stück
Sonnenschirme zur Auswahl.
Schön, gut und billig!
1843
1-50
Billiger als überall.
Engroskäufer erhalten Rabatt.

Das enorme Verbruk und Bekanntheit der Schirme, den ich im vorigen Jahre bereits vorerwähnt habe, auf diesen Artikel mein Geschäft zu erweitern, bemühte ich mich, um billig und gute Stoffe zu erhalten, so auch in Verbindung getreten, um billige und gute Stoffe zu erhalten, so auch den Bekanntheit, das die Schirme gegen das Regen, noch schöner, besser und billiger zum Bekanntheit, man solle sich bei der Bekanntheit Konkurrenz betreiben, denn durch den so geringen Preis ist jedem die Möglichkeit genommen, sie zu kaufen zu können.
Frühjahrs-Schirme.
1 Stück aus Stoff fr. 60.
1 Stück aus feinem Seidenstoff, vertheilt in 2 Sorten fl. 1.20, 1.50.
1 Stück dieselben, gefärbt mit Farbe fl. 1.50, 2.00.
1 Stück halbes aus Seide, mit oder ohne Garnung fl. 2.70, 3.00, 3.50.
Große Sonnenschirme.
1 Stück aus Stoff fr. 80, 90.
1 Stück große Sorte fl. 1.10, 1.20.
1 Stück aus englischen Baumwollstoff, sehr modern fl. 1.90.
1 Stück halbes aus Seide, mit oder ohne Garnung fl. 1.40, 1.50.
1 Stück große Sorte, gefärbt fl. 1.80.
1 Stück aus feinem Seidenstoff in allen modernen Farben, je nach Größe fl. 2.50, 2.80.
1 Stück dieselben gefärbt fl. 2.80, 3.00, 3.20, 3.50.
1 Stück aus feinem Seidenstoff mit oder ohne Garnung fl. 4.50, 5, 5.50, 6.
Schöne Eleganz!
Das größte Verbruk, was bis jetzt erreicht wurde, sind die Frühlings-Schirme, und dieser Seite über 1000 Stück.
1 St. reich geputzt für Frühjahrs fl. 2.50, 4.
1 St. reich geputzt, große Sorte fl. 5.00, 6.
1 Stück mit modernem Bekanntheit fl. 4, 4.50.
Um Täuschungen zu vermeiden, bittet man gütlich zu adressiren an
Bazar A. Friedmann in Wien,
Braterstraße Nr. 26.

Besondere Beachtung
für Erzeuger von Branntwein, Sekt, Liqueur und Rum verdient die
2243
Erste Wiener Oel-u. Essenzfabrik;
die empfiehlt besonders ihre allgemein best anerkannte Sekt-, Erbsen- und Rum-Fabrikation zu Erzeugung von echten **Erbsen Sekt, Erbsenbranntwein und Rum,** welche ausschließlich zu begeben sind von
Jacob Ripper,
Wien, II. B., Ferdinandsstraße 8.
Preis-Courant franco, Gebrauchsanweisungen auf Verlangen. Bronzemedaille gegen Nachnahme werden zu Fabrikpreisen bestens effizient.

Aur schnelle und gründliche Heilung schilt vor Folge übeln!
Geheime Krankheiten
und die
IMPOTENZ
(Manneschwäche)
werden nach einer in Militär- und Zivilspitalen bestes erprobten einfachen Methode, ohne Verwundung unter Gewährleistung eines sicheren und dauerhaften Erfolges stammend schnell gründlich geheilt (nach entfallenden binnen 48 Stunden) von
J. WEISZ,
prakt. Arzt und Geburtshelfer, gelehrter Abtheilungsgärtner im k. k. Garnison-Spitalspital althier, ord. Mitglied der k. k. u. g. Naturforsch.-Gesellschaft, in feiner mit allen Bequemlichkeiten (sowohl zur Geheimhaltung, als zu Heilzwecken) wohlbekanntem
Ordinations-Anstalt:
Innere Stadt, Seckelstrasse Nr. 4, im 1. Stock.
Eingang auf der Ziege im Hause Cafe, zu den zwei Hofgängen (früher keine Heilung).
Täglich 7-10 Uhr Vorm. u. 1-4 Uhr Nachm.
Herren und Damen haben separaten Eingang und separate Wartezimmer.
Sonorirten Briefen wird schnellstens entsprochen und auf Verlangen die Medicamente besorgt.

Ofter Schützenfest. Vierter Tag.

Osten, 22. August.

Die armen Anwohner der Schießstätte! Wie werden sie es geteilt bedauern haben, nicht auf sechs Tage eine kleine Vergnügungsfahrt unternommen zu haben, dorthin, wo man das Schießen nach der Scheibe, verläßt mit dem zeitweiligen triumphierenden Vorübergehen von Vögeln nur der Sage nach kennt! Gestern war das Geknatter am intensivsten, weil die Schützen die wenigen Stunden, die von den „schönen Tagen“ noch vor ihnen liegen, gehörig ausnützen wollten.

Nach 5 Uhr wurde das Schießen eingestellt und die Fahrt auf die „Margarethen-Insel“ angetreten. Der Zug zum Bombenplatz, wo ein Separatdampfer der Schützen harrte, war imposant. Voran marschierte die Ofter Feuerwehrt in ihrer kleidsamen Uniform, dann folgten der Präsident des Schützenvereins (die Himmelfahrt des Herrn Karl Kimmich) und der Oberführermeister mit den Komititätsmitgliedern. Die Musikkapelle und das Gros der Schützen, die sich in ungewöhnlicher Anzahl mit ihren Frauen und Töchtern eingefunden hatten, schlossen den Zug. Die Straßen, welche dieser passierte, waren mit Menschen bedeckt, die mit sym pathischen Zurufen nicht sorgten. Nach halb zehn Uhr, als der regelmäßig verkehrende Dampfer die Insel verlassen hatte, begann die „Budai Dalárda“ ihre Vorträge. Bisfall und Da Capone leiteten den freikameralein für seine unter der bewährten Leitung des Chormeisters, Herrn Knaul, ausgeführten Gesangsvorträge. Und der hierauf folgende Tanz! Die Ausdauer unserer Schützengäste am Schießstande wird nur von ihrer Ausdauer im Ballsaal übertroffen. Kein Wunder! Während ihnen dort nur schnödes Gold und Silber als Belohnung in der Ferne blinkt, erhielten sie hier ludovolle Blicke aus schönen Mädchen- und Frauenaugen „comptant“. Die „Inhaberinnen“ dieser schönen Mädchen- und Frauenaugen zu nennen, unternehmen wir gar nicht. Ist das Nennen von Namen überhaupt odios, so wäre es in diesem Falle doppelt; denn verzeihen wir auch nur die Namen, die Sünde könnte nie gutgemacht werden. Die Schützen haben sich alle mit sicherem Blicke „Wette und Schöpfung“ herausgeschossen.

Ein Vermutstropfen vergällte das schöne Fest auf der Margaretheninsel. Die grauame Insektvermahlung gestattete die bengalische Verleuchtung des Gländes eben so wenig, als das Abtreiben der in großer Menge mitgebrachten Feuerwerkskörper. Dieses Verbot schickte auch den Mond so ein, daß er sich erschrack hinter einen Wolkenfächer zurückzog und auch nicht einen Augenblick lang sichtbar war. Die Feuerwerksobjekte dürfen aber in keinem Falle unbewußt bleiben. Ein Kriegsrath, bestehend aus den bewährteren Komititätsmitgliedern, wurde eiligst zusammengerufen und mit rührender Einheitsstimmlichkeit beschloß, Donnerstag einen Ausflug nach dem Altmühl zu unternehmen — natürlich nur um das Feuerwerk abzugeben. Wer da denkt, man werde sich nicht nehmen lassen, bei dieser Gelegenheit ein Täuschchen mit einem Trum und Bran zu veranstalten — anathema sit.

Um 1 Uhr nach Mitternacht machte das schillernde Schiffsignal der Tany- und anderweitigen Herrlichkeit ein jähes und bedauerliches Ende.

Wie man uns mittheilt, dürften heute Nachmittags Se. Hoheit Erzherzog Joseph und Minister Tóth die Schießstätte mit ihrem Besuche beehren, um die dort ausgefallenen Prämien zu beschätzen.

Tageschronik.

Ihre Majestät die Königin wird, wie wir aus guter Quelle erfahren, in den nächsten Tagen ihren Sommeraufenthalt Jásd verlassen und sich direkt nach Wien, respektive Gödöllö begeben, wo die hohe Frau bis Anfangs Oktober zu verweilen beabsichtigt. Im Spätherbst wird Ihre Majestät durch einige Tage in Schönbrunn verweilen, dann aber die Fahrt nach Mexan zur bleibenden Winterresidenz antreten.

[Hohe Gäste in Jásd.] „Reform“ erfährt, daß am 20. d. der f. Rath Komar in Jásd als — Quartiermeister angekommen ist. Er brachte nämlich der Vadedirection die Nachricht, daß die Königin der Belgier, Erzherzog Joseph und Erzherzogin Clotilde mit ihrem Gefolge am 20. d. in Jásd ein treffen werden. Von dort werden sich die hohen Herrschaften nach Keszthely begeben und dem Grafen Tassilo festlich einen Besuch abstatten.

[Amikliches.] Am Tirnauer Domkapitel ist Stephan Remeslay, Canonicus Rector, zum Domprobst, Joseph Homoly, Canonicus Cantor, zum Canonicus Rector, Ludwig Gröb, Canonicus Custos zum Canonicus Cantor und Michael Bajeth zum Canonicus Custos befördert, der päpstliche Kammerherr und gewählte Tirnauer Pfarrer Franz Dcsobly zum Domherrn ernannt worden. — Herrn Johann Jáczy, Bergarzt in Kransibda, ist bei Gelegenheit seiner Pensionierung in Anerkennung seiner, im Sanitätsfach erworbenen außerordentlichen Verdienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen worden. — Karl Wilbed, bisher außerordentlicher Professor an der Raaber Rechtsakademie, ist als Privatdozent für römisches Recht an der Better Universität, bestatigt worden.

[Graf Béla Szapary] welcher bei dem vorgestern bei Frohnhofen stattgefundenen Eisenbahnzusammenstoß ein so unglückliches Ende gefunden, war der im Jahre 1829 geborene Sohn des im Jahre 1840 verstorbenen Grafen Alexander Szapary, und somit ein Neffe des Grafen Anton Szapary.

Der unglückliche Graf, der ein Alter von bloß 12 Jahren erreichte, war mit Gabriele Kezel, einer Schwester des Raaber Obergepans, vermählt. Der Eisenbahnfall selbst soll übrigens, den uns heute zugehenden Nachrichten zufolge, größere Dimensionen erreicht haben, als aus dem gestrigen Telegramme zu erhellen war. Graf Ungar, der sich auf der Rückreise von London, wo er in der Thurn und Taxis'schen Angelegenheit verweilt hatte, auf dem Zuge befand, blieb glücklicherweise unverletzt; sein Kammerdiener jedoch soll eine schwere Verletzung (Beinbruch) davongetragen haben.

[Wieder eine Ehren-Angelegenheit.] Im „Ellenor“ wird heute die von den Herren Alois Thal, Aladar Kiss, Titus Tóth und Koloman Tóth unterzeichnete Erklärung veröffentlicht, daß die Ehrenfache zwischen den Herren Johann Alkóth und Ferdinand Borostkány am 20. d. in ritterlicher Weise ausgetragen wurde. Veranlassung zu dieser Affaire hatte ein von Borostkány am 15. d. im „Ellenor“ veröffentlichter Artikel gegeben; bezüglich eines zweiten, am 12. August ebenfalls von Borostkány im „Ellenor“ veröffentlichten Artikels erklären die Herren Baron Friedrich Bodmaniczky, G. Dalmady, Paul Gyulai, Desider Sillagyi und Arnold Wetzeli im heutigen „Ellenor“, daß dieser Artikel keine Ehrenbeleidigung involviret.

[Graf Stephan Karolyi befohlen.] Heute wurde der Leiter Stadthauptmannschaft angezeigt, daß Sonntag Nachts unbekante Thäter in Jásd im gräflichen Sterban Karolyi'schen Kasell ein Fenster erbrochen und so in ein Zimmer stiegen, aus welchem das werthvolle Magnatenkostüm, das Graf Stephan Karolyi bei der Krönung trug, nebst anderen Effecten gestohlen wurde. Dem Justizbeschreiber das gestohlene Kostüm wurde eine amtliche Vernehmung zugesichert.

[Feuer.] Heute Nacht nach 11 Uhr entstand in dem Gemöb der Holzwarenhandlung Gebauer und Brüdner auf der Wagnersstraße Feuer, das an den brennbaren Holzvorräthen reichen Nahrungsmittel fand. Ratten und Rauch drangen mit großer Intensität aus den Thüren und Fenstern hervor, und verlegten die Hausbewohner, sowie die Nachbarschaft in Angst und Aufregung. Nach drei Viertelstunden ward das Feuer durch die Feuerwehrt unterdrückt. Der Schaden wird auf 15,000 fl. geschätzt, welchen die erwähnte Firma allein zu tragen hat, da die verbrannten Holzvorräthe nicht versichert waren. Bekanntlich war schon am 24. Februar d. J. in demselben Gemöbe Feuer, welches auch damals großen Schaden verursachte. — Heute früh ist in der kleinen Altmühlungasse, im Hermann Weis'schen Haus, eine Remise abgebrannt.

[Die Konferenz der Neuöfner] hat am 16. d. in einer Lokalität des Elisabeth-Salzbades stattgefunden. Es wurde ein Komitee zur ehebaldigen Herstellung des Stadtvierfels, und zum Präsidenten des Komitets Herr Emerich Szabó, Kassationshofrath, zum Vizepräsidenten Alexander Gysel, zum Schriftführer Karl Boglitz und zu Komititätsmitgliedern Hr. Hippolyt Jách, Hr. Eduard Karolyi, Anton Aldósi, Ludwig Csécsy, Johann Sóske, Bela Rudnyánsky, Andreas Spurman, Moriz Hirscher, Johann Mauk und General Kovvi gewählt. Die nächste Sitzung wurde auf den 17. Sept. Nachmittags 3 Uhr, in derselben Lokalität angelegt, bei welcher Gelegenheit der fertige technische Plan vorgezeigt und die nöthigen Erläuterungen gegeben werden sollen.

[Der Dampfer „Raczlewa“] der bisher im Esorofarer Donauarme auf der Pest-Donauer Linie verkehrte, wird dem „Ellenor“ zufolge seine Fahrten Ende d. einstellen, da zu dieser Zeit die Donauregulierungsarbeiten begonnen werden sollen. Der Schiffsdirektor wird auf diese Weise abgeschlossenen Verhältnissen mit Umänderung der Insel Csepel erfolgen.

[Kommunalzeitung.] Stadtrepräsentant Paul Királyi hatte für gestern Abends 6 Uhr sämtliche Stadtrepräsentanten zu einer geheimen Konferenz eingeladen, welche auch am Stadthaus abgehalten wurde. Herr Paul Királyi, welcher mit den Berichten der Zeitungen über die Generalversammlungen nicht zufrieden sein soll, beantragte in dieser Konferenz die Gründung einer Kommunalzeitung, welche ausschließlich für städtischen Interessen dienen soll. Die Kosten dieser Zeitung sollen nicht aus der Kammerkasse, sondern im Privatwege durch eine zu bildende Gesellschaft gedeckt werden. Vorläufig wurde ein Komitee gewählt, welches das Programm und die näheren Modalitäten bezüglich der Herausgabe dieser Zeitung zusammenstellen soll.

[Unglücksfälle.] Gestern Vormittags ist der in der Universitätsgasse bei dem Hause des Hauses Nr. 3 befristigt gewesene Tagelöhner Mathias Babel, 18 Jahre alt, aus Tirnau, vom Gerüste des 2. Stockes hinabgestürzt, und hat sich hierbei lebensgefährlich verletzt.

[Eine Verichtigung.] Herr Karl Goppel, Mitarbeiter des „Bester Klomb“, erklärt im „Hon“, daß sein Wittgenbuch um Verweigerung von der ihm durch das Vergericht zuerkannten Strafe nicht unmittelbar an den König gerichtet, sondern beim k. ungarischen Justizministerium eingereicht und von diesem, nicht aber von Sr. Majestät zurückgewiesen wurde.

[Prozeß wegen des Neufiedlersee's.] Wesentlich ist zwischen den Besitzern der Ufergründe am Neufiedlersee wegen der ausgetrockneten Partien ein Prozeß entstanden. Dieser Prozeß ist jetzt krenndig worden. Die Parteien haben nämlich, ohne das Urtheil des obersten Gerichtshofes abzuwarten, einen Vergleich mit einander abgeschlossen. Die prozessirenden Parteien sind Herr Nikolaus Esterházy, Graf Béla Eszékényi, der Raaber Bischof Johann Balta, die f. Freistädte Oedenburg und Rust. Die amtliche Beglaubigung des getroffenen Vergleichs soll am 30. d. erfolgen.

[Eine Mumie in Ungarn.] Dieser Tage wurde, wie „Hon“ erzählt, auf der Oedenbäcker Pflanz eine Leiche gefunden, welche nach übereinstimmender Aussage der Aerzte wenigstens ein Jahr davor gelegen sein muß. Merkwürdig ist, daß die Leiche, gleich einer verfallenen Mumie, keine Spur von Faulnis zeigt, sondern vollständig ausgetrocknet ist. Nach ärztlichem Gutachten liegt ein natürlicher Todesfall vor, da an der Leiche kein Zeichen von Gewaltthat zu entdecken ist. Der Cadaver war mit einem ganz neuen Hef bedeckt und um den Nacken war ein Tornister gehängt.

[Orfan.] Dieser Tage wüthete ein furchtlicher Orkan in Ufsherts, der großen Schaden stiftete und u. A. den Thurm der ref. Kirche herabschleuderte.

[Wahlbewegung.] In Angelegenheit der Wahl im Ofterbayer Bezirk wurde dieser Tage eine Konferenz in Esterházy abgehalten. 17 Gemeinden gaben ihr Votum ab, von denen 11 auf Andreas Berganos von der Deakpartei fielen.

[Ein Feuerwehverein] wird sich nun auch in Waigen bilden. Die konstituierende Versammlung ist auf den nächsten Sonntag angesetzt.

[Das Walter Scott-Jubiläum] wurde gestern — so wird aus London vom 16. d. gemeldet — hier in mannigfaltiger Weise festlich begangen. Im Krystallpalast fand zu Ehren des Tages ein großes schottisches Nationalfest statt, dem vom trefflichen Wetter begünstigt ungefähr 15,000 Personen beiwohnten. Das Programm des unter dem Patronat der Herzöge von Argyll, Sutherland, Kintyre und Athole, der Marquis von Colme und Dunlop, sowie anderer schottischer Gekulte stehenden Nationalfestes umfaßte u. a. eine Ausstellung von Gemälden, Etchen und Autographen des gezeierten Schriftstellers; einen Umzug schottischer Dubeldadelfeier verbunden mit einem Preis-Koncert schottischer Nationalmelodien auf der Sackpfeife; ferner eine Aufführung des nach dem gleichnamigen Walter Scott'schen Roman frei bearbeiteten Melodramas „Gün Hammering“, und eine Produktion von Schottlands-Spielen im Nationalcostüm, ausgeführt von den Unteroffizieren und Mannschaften des schottischen Fußiller-Regiments. Eine prachtvolle Illumination des Gartens, sowie des für diese Gelegenheit festlich geschmückten Palastes bildeten den Schluß des festlichen und prächtigen Festes. Gleichsam als Fortsetzung desselben fand am Abend im Cannonstreet Hotel ein Festbanket statt, bei dem etwa 200 Herren und Damen zugegen waren. Der Vorort Dixton führte den Vorort an der Festtafel und verlasste mit dem Toast auf das Andenken Sir Walter Scott's eine geschickte Rede, worin er die Fruchtbarkeit Scott's als Romantikersteller mit der Geduld's und Schafherde's in ein und dieselbe Kategorie stellte. Der „Gromorian Klub“ beging das Walter Scott-Jubiläum ebenfalls durch ein Dinner in der St. James Hall, bei welchem Dr. Rogers den Vorort führte.

* Wien, 21. August. Das heutige Vorgefchäft eröffnete zwar in fester Haltung, doch war zu Anfang der Umfassung des Marktes ein bedeutender, erst gegen Schluß der Börse ermittelte sich ein überaus reges Geschäft, das erhebliche Preissteigerungen aller Tageswerte hervorbrachte. Kreditaktien hoben sich von 291.80 auf 292.60, Anglo-Austrian von 257.80 bis 259.50 und Unionbank von 271.80 auf 272.20. Francoöfner Bank vertbeuerten sich von 120.90 bis 121, Lombarden stiegen bei 182 und 181.80. Sehr gefragt waren einzelne Nebenpapiere und erzielten diese denn auch sehr bedeutende Avancen; in erster Reihe Handelsbank, die von 180.50 auf 184.50 und umg. Kredit, die von 118 bis 117 fielen. Eisenbahnaktien verkehrten sich von 231.50 bis 234.50. Austro-ungarische von 132.50 auf 134, Vereinsbank von 115.50 bis 116. Nordwestbahn zogen bis 219.75 an. 20-Francoöfner stiegen um 9.64. Von Vospapiere kamen umg. Kramenloze zu 101.30 und 101.60 vor. Um halb 12 Uhr blieben: Kreditaktien 292.50, Anglo-Austrian 259.20, Lombarden 181.80, Unionbank 272.10, 20-Francoöfner 120.90.

An der Mittagsbörse konnten in der ersten Hälfte derselben die Spekulationswerte keine weiteren Avancen erzielen, sondern mußten sich mit der Behauptung der vorwärtigen Schlussnotierungen begnügen. Kreditaktien blieben bei 292.50, Anglo-Austrian um 259.20, 20-Francoöfner waren zu 120.90, Francoöfner 182 und 181.80. (Erläuterung) notierten: Kreditaktien 292.20, Anglo-Austrian 259.30, 20-Francoöfner 120.90. Die zweite Börsenhälfte war in Folge des festeren Geldstandes matt, und mußten Spekulationspapiere der rückgängigen Bewegung Konfessionen machen. Bahnen theils fest, theils schwächer. Renten und Lose haben Kursermäßigung aufzuweisen. Devisen schließen etwas fester. Um 2 Uhr blieben: Kreditaktien 291.40, Anglo-Austrian 258.25, Unionbank 270.80, Lombarden 181.70, 20-Francoöfner 120.90. Die heutige Liquidation: Rente waren: Franco-Rente 60.60, Silber-Rente 71.20, 1880er Lose 102.70, 1864er Lose 140.30, Ung. Kramen-Anlehen 101.50, Türckische C. B. A. vollg. C. B. A. vollg. 70.75, 20-Francoöfner 120.90, Anglo-öfner. Bank 258, Anglo-Dung. Bank 91, Austro-ungarische Bank 134, Allgemeine öfner. Baugeldmarkt 82, Kreditanstalt 292, ungar. Kreditbank 116, Donau-Dampfschiffahrt 590, Franco-öfner. Bank 120, Franco-ungar. Bank 92, Handelsbank 155, Jmnerberger Gewerkschaft 137, Raabnabank 77, Oeffter. allgemeine Bank 214, Ungarische allg. Bodenreditanstalt 140, Unionbank erf. Beggsrecht 272, Vereinsbank 116, Verlebsbank 183, Wiener Bankverein 2.8, Wiener Baugeldmarkt 96, Wörscherbank 146, Wiener Bedarfsbank-Gesellschaft 97, Alfeld-Raumaner Bank 183, Bohmische Nordbahn 141, Karl Ludwigbahn erf. Coup. 2.8, Kaiserin Elisabethbahn 234, Raif, Ferdinands-Nordbahn 2160, Raif Franz Josephbahn 209, Raifkau-Deereberger 187, Lemborg-Gerzowits-Jain-Bahn 175, Oeffter. Norrbahn 179, 219, Oeffter. Nordwestbahn lit. B. 186, Nordbühner Bahn 179, R. Rudolfsbahn 166, Siebenbürgen Bahn 177, Staatsbahn 424, Südbahn 182, Teichbahn 251, Transvaal-Gesellschaft 212, Ungar. Nordbahn 165, Linar. Odbahn 90, Frankfurter Bankverein 124, Wienerberger Siegelabrik 143.

— Die Direction der Anglo-Hungarianbank veröffentlicht folgenden Ausweis über die Geschäftsergebnisse des ersten Halbjahres 1871.

Erlöse:	
Gewinnvortrag vom Jahre 1870	3172 fl. 74 kr.
Zinsen	171,758 „ 15 „
Gewinn an Effecten	112,140 „ 76 „
Gewinn an Devisen und Komptanten	1909 „ 87 „
Provisionen im laufenden Geschäft	36,391 „ 58 „
Gewinn der Waarenabtheilung	14,865 „ 12 „
Total 340,289 fl. 22 kr.	

Für Remun-
halte der
Diener und
Abdrehunge
Steuer
Nach-
ein reiner Ge-
Börse war
mit 115.50,
292.10, Raab
mit 58, Raab
Lassen fest,
55.50-56 g
matt. Dreie
Balken um
handelt.
Die
Ungar.
Ungar.
Ungar.
Ungarische
Summa
Pester
Uff.-Summ.
Nordostb.
Pester-Str.
Pestbahn
Anglo-H.
Ost-Rom.
Wolfsb.
Franco-öf.
Spar-R.
Altm.
Pester
Zerfallen.
Berl.
Kred. 230
Nordostb.
Pestbahn
Kramenloze
Wolfsb.
Franco-öf.
Spar-R.
geben, ohne
den andern
mit gelben
nicht gerade
nicht ein, m
Strafe bin
so ist er
hunde ihr
größtenteils
in ihrem Ge
an ihrer Se
figkeit und
von denen
Bootsrecht
vielleicht et
wäre ein G
Begriffe vor
ebenso men
von Wih
annehmen t
tätchen lag
im Minut
leichten Be
kurzen Sch
Bootsrecht
ter, die and
um eine G
wieder eine
durch, die
artigen La
Herrn gesch
hintritt.
„Sall
Straße hin
schnellen V
fluamter hi
gezwungen
„Jam
denn sie ist

per laufenden Monat 81.—, per Sept 81.—, per vier letzte Monate 115.50, per Sept. 115.50, per vier letzte Monate 115.50, per vier erste Monate 115.—, per vier letzte Monate 95.75, per Sept. 95.75, per vier letzte Monate 95.—, per vier erste Monate 95.—, per vier letzte Monate 54.—, per Sept. 52.50, per vier letzte Monate 52.—, per Sept. 52.—, per vier letzte Monate 48.—, per Sept. 48.—.

London, 21. August. Produktionsmarkt.
Brit. Weizen volle Preise, amerikanischer und russischer 1 Schiff höher. Mehl ruhig, Hafers, namentlich russischer, eher besser, anderer stetig.

Antwerpen, 21. August. Petroleum loco 48⁵/₈, Franz. per 100 Kilos.

Promessen
zur Zeichnung der
1864er Staats-Lose
am 1. September, Haupttreffer **200,000**, 2.50 und Stempel, so wie alle Gattungen Lose auf Ratenzahlungen zu den coulantesten Bedingungen in der
Wechselstube der Franco-Ungarischen Bank,
Obere Donauzeile, nächst'sches Haus.

Mit der Serie gezogene
Fünftel 1839 (Rothschild-) Lose,
welche bei der schon am 1. September 1871 stattgefundenen
Ziehung
einen Treffer machen müssen,
sind noch in wenigen Stunden vorrätig und zu haben in der
Wechselstube der Franco-Ungarischen Bank,
Obere Donauzeile, nächst'sches Haus.
Verantwortlicher Redakteur: **Karl Weichberger.**

Wiener Börsenkurse vom 21. Aug.

Art	Bezeichnung	Kurs	Art	Bezeichnung	Kurs
A. Allgemeine Staatsschuld.	Österr. Anleihe 1854	100.00	G. Pfandbriefe.	Österr. Pfandbriefe 1854	100.00
	Österr. Anleihe 1855	100.00		Österr. Pfandbriefe 1855	100.00
	Österr. Anleihe 1856	100.00		Österr. Pfandbriefe 1856	100.00
	Österr. Anleihe 1857	100.00		Österr. Pfandbriefe 1857	100.00
	Österr. Anleihe 1858	100.00		Österr. Pfandbriefe 1858	100.00
	Österr. Anleihe 1859	100.00		Österr. Pfandbriefe 1859	100.00
	Österr. Anleihe 1860	100.00		Österr. Pfandbriefe 1860	100.00
	Österr. Anleihe 1861	100.00		Österr. Pfandbriefe 1861	100.00
	Österr. Anleihe 1862	100.00		Österr. Pfandbriefe 1862	100.00
	Österr. Anleihe 1863	100.00		Österr. Pfandbriefe 1863	100.00
B. Grundrenten-Obligat.	Grundrenten-Obligat. 1854	100.00	H. Prioritäts-Obligationen.	Prioritäts-Obligat. 1854	100.00
	Grundrenten-Obligat. 1855	100.00		Prioritäts-Obligat. 1855	100.00
	Grundrenten-Obligat. 1856	100.00		Prioritäts-Obligat. 1856	100.00
	Grundrenten-Obligat. 1857	100.00		Prioritäts-Obligat. 1857	100.00
	Grundrenten-Obligat. 1858	100.00		Prioritäts-Obligat. 1858	100.00
	Grundrenten-Obligat. 1859	100.00		Prioritäts-Obligat. 1859	100.00
	Grundrenten-Obligat. 1860	100.00		Prioritäts-Obligat. 1860	100.00
	Grundrenten-Obligat. 1861	100.00		Prioritäts-Obligat. 1861	100.00
	Grundrenten-Obligat. 1862	100.00		Prioritäts-Obligat. 1862	100.00
	Grundrenten-Obligat. 1863	100.00		Prioritäts-Obligat. 1863	100.00
C. Andere Fünftel-Anleihen.	Andere Fünftel-Anleihen 1839	100.00	I. Privat-Lose.	Privat-Lose 1839	100.00
	Andere Fünftel-Anleihen 1840	100.00		Privat-Lose 1840	100.00
	Andere Fünftel-Anleihen 1841	100.00		Privat-Lose 1841	100.00
	Andere Fünftel-Anleihen 1842	100.00		Privat-Lose 1842	100.00
	Andere Fünftel-Anleihen 1843	100.00		Privat-Lose 1843	100.00
	Andere Fünftel-Anleihen 1844	100.00		Privat-Lose 1844	100.00
	Andere Fünftel-Anleihen 1845	100.00		Privat-Lose 1845	100.00
	Andere Fünftel-Anleihen 1846	100.00		Privat-Lose 1846	100.00
	Andere Fünftel-Anleihen 1847	100.00		Privat-Lose 1847	100.00
	Andere Fünftel-Anleihen 1848	100.00		Privat-Lose 1848	100.00
D. Aktien von Banken.	Aktien von Banken 1854	100.00	Kurse der Münzen.	Kurse der Münzen 1854	100.00
	Aktien von Banken 1855	100.00		Kurse der Münzen 1855	100.00
	Aktien von Banken 1856	100.00		Kurse der Münzen 1856	100.00
	Aktien von Banken 1857	100.00		Kurse der Münzen 1857	100.00
	Aktien von Banken 1858	100.00		Kurse der Münzen 1858	100.00
	Aktien von Banken 1859	100.00		Kurse der Münzen 1859	100.00
	Aktien von Banken 1860	100.00		Kurse der Münzen 1860	100.00
	Aktien von Banken 1861	100.00		Kurse der Münzen 1861	100.00
	Aktien von Banken 1862	100.00		Kurse der Münzen 1862	100.00
	Aktien von Banken 1863	100.00		Kurse der Münzen 1863	100.00

Eigenhümer: S. Weichberger, K. Weichberger. — Druck von Gebrüder Weichberger, Wien, 1871.

154

iben! Das Exemplar von Comper's Briefen, das in seinem grünen Einbande im Fenster des Buchhändlers lag und nach dem sie sich schon seit vier Wochen gefehlt hatte, machte ihretwegen dort noch zehn Jahre liegen bleiben, eine Kunde der bleichenden Sonne und der Fliegen. Und wie lauter sie sich fühlte! Das Zusammensein mit dem großen Herrn und Könige aller Schreden ließ ihr jede geringere Furcht und Sorge völlig nichtig und verächtlich erscheinen. Sie meinte, daß ihr heute nichts Furcht einzufößen im Stande sei. Sie wollte allen entlassenen Sträflingen in London entgegenzutreten und nicht von der Stelle weichen. Dann fiel ihr ein, daß sie für heute jedenfalls ihre Pflicht gethan; es hing sie an zu frieren und sie fühlte sich sehr müde; sie durfte jetzt nach Hause gehen und sich mit reinem Gewissen dem Genusse des Frühstücks hingeben, wie dem des Lehnstuhls vor dem Kaminsfeuer und des alten theilgedruckten Staffpapers, der sich an vielen Stellen so leicht öffnete.

Katharina trat den Heimwee an. Sie glaubte vollkommen mit dem Wege vertraut zu sein und erinnerte sich jeder Biegung und Wendung der Straßen, die sie genommen war; deshalb achtete sie wenig auf ihre Schritte, und dies um so mehr, als sie noch in tiefen Gedanken über das, was ihr ungewohntes Tageswerk ihr vorgeführt, verfunken war. Nach einer kleinen Weile aber ließ sie sich empfindlich an einen steilen Stein und reißte sich nur mit Mühe vor einem Falle auf das Gesicht. Dies entriß sie sehr wirksam ihren Grübeleien. Sie schaute sich um und es schien ihr fast, als sei sie bereits durch eine größere Anzahl von Höfen und Gassen und Gäßchen, gekommen als auf ihrem Herwege. Die Stelle, an der sie sich jetzt befand, erschien ihr unbekannt. Sie hatte jenes schmutzige Gebäude mit der Firma in großen schwarzen Buchstaben auf der Mauer nie vorher gesehen, dessen war sie ganz sicher.

Wie dumm von ihr, sich zu verirren! Sie war vielleicht in das gefährlichste Viertel von Queenstown getathen! Das verhielt der Himmel! Sie schaut sich noch einmal um, und zwar ziemlich unruhig, ungeachtet der neugebornen Tapferkeit. Dem Himmel sei Dank, sie muß sich doch auf dem rechten Wege befinden, denn dort am Ende des Durchgangs ist die Straße, von der sie heute früh zuerst ausging. Und so schreitet sie denn guten Muths den Durchgang hinunter und in die Straße hinein; als sie aber dort anlangt, ist sie ziemlich betroffen, zu finden, daß es doch nicht jene Straße ist. Parallel mit der vermeinten Laufend, bietet sich dieselbe Abwechslung von Giebelhöfen und hohen und niedrigen Gebäuden, aber sie ist enger, dunkler und schmutziger, eine sehr gefährlich aussehende Straße. Soll sie dieselbe hinauf- oder hinabgehen?

Nach ein paar Augenblicken der Ueberlegung entscheidet sie sich, die Straße hinabzugehen. Diese Richtung muß sie nach dem Fluße bringen und am Fluße hin muß sie früher oder später nach Hause kommen. Sie ist ohne Furcht, denn was kann ihr wohl zustoßen, da es noch heller Tag ist? Doch ist sie froh, daß

155

so wenige Leute zu sehen sind. Gar nicht geneigt, wieder in ihre Grübeleien zu verfallen, schaut sie sehr aufmerksam um sich. Etwas weiter die Straße hinunter befindet sich eine gemeine Brauereiwirtschaft, die ein wenig vor den anderen Häusern vorkommt und ein Schild zeigt, dessen Malerei ein mit ledibarter Einbildungskraft Negarier für ein paar übers Krenn liegende Schlüssel erklären würde; eine Kneipe mit einem schmutzigen Vogenfenster, vor deren Thür die Arme in die Seiten gestemmt, ein Schenkmädchen mit vielen Blumen auf dem Kopfe steht. Eine ziemlich Anzahl von Männern aus der niederen Klasse, Kohlenträger, Bootschlepper und dergleichen, lungerten umher, die Hände in den Taschen, die Pfeife im Munde und in jener eigenthümlichen Quartiertracht, die sich durch die sinnreiche Vertheilung auszeichnet, vermittelst welcher sie den zarten Nadeln ihres Trägers schütz.

Katharina hatte eine tödliche Furcht vor allen Männern der niederen Klassen — es war dies ein stehender Scherz gegen sie; ihre übertriebene Furchtsamkeit in dieser Hinsicht war vielleicht dem Umstände zuzuschreiben, daß sie vor etlichen Jahren auf einem abgelegenen Landwege einem betrunkenen Matrosen begegnet war, der sie angehalten und einen nicht sehr zarten Scherz, auf ihre Kosten gemacht, jedoch sie vor Schreck und Angst fast den Verstand verlor. Sie machte sich gar nichts daraus, scharf angehen zu werden, denn davon war sie gewohnt; jeder Mann, vornehm oder gering, dem sie begegnete, sah sie jedenfalls zweimal an. Das mißfiel ihr eben nicht; sie hätte es vielleicht vermisst, falls es unterworfen wäre; aber vor Landstreichern, Bettlern und Männern der niederen Klassen überhaupt hatte sie eine Wahrheit lachende und unverwundliche Furcht und Angst. So ging sie jetzt auf die andere Seite der Straße hinüber, um dem träge herumlungenden Haufen auszuweichen, und schritt ziemlich verzagten Herzens dahin, obgleich sie sich ein sehr festes und feierliches Ansehen gab, weder nach rechts noch nach links blickte und so unbemerkt zu entkommen hoffte. Aber ihr Unthun war heute im Steigen.

Es waren, wie schon erwähnt, nur wenige Leute auf der Straße und Katharina mußte folglich jenen Mannern in die Augen fallen, zumal da eine Person von ihrem Aussehen und ihrer Kleidung in diesem Stadttheile eine Seltenheit war. Sie fiel noch den getrunkenen Schlüssel gegenüber anlangt, ist, stellen die Leute schon ihre Unterhaltung ein und betrachten sie mit bemerkender Aufmerksamkeit; ein noch ziemlich junger Bootschlepper nimmt die Pfeife aus dem Munde und schickt sich an, zu sprechen. Katharina sieht nicht hin, weiß es aber dessenungeachtet und ihr Herz fängt heftig an zu pochen. Und richtig — deutlich wird durch die klare frostige Luft folgende garte Bemerkung einer starken Stimme über die ganze Straße hin gehört:

„Ich will Ihnen einen halben Penny für ihre Erinsoline geben, Miß.“
Katharina stellt sich, als böse sei es nicht; sie verneigt nur, schneller zu